

Lhotse, 8516 m

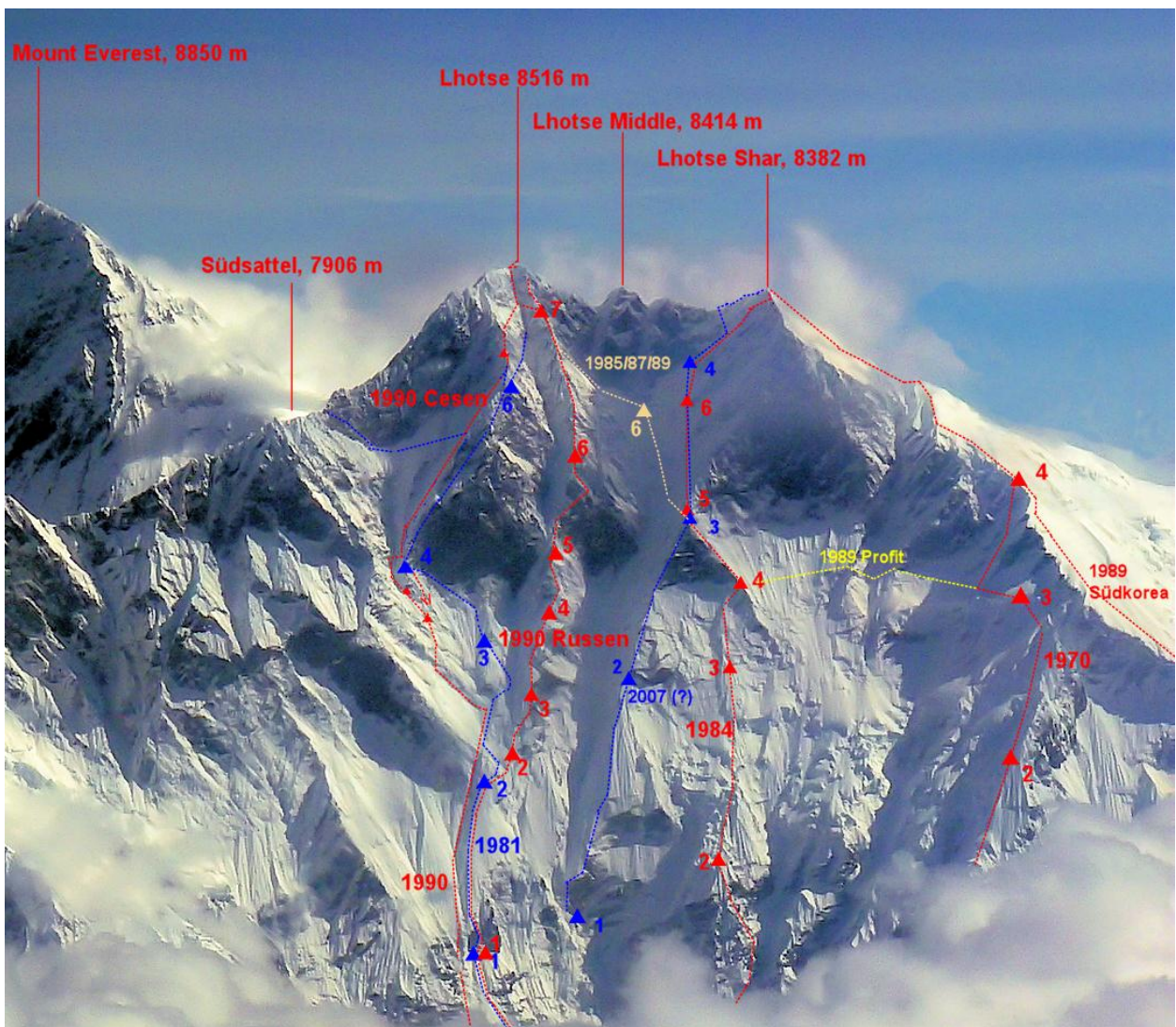
Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

1989

Erstbegehung des kompletten Südostgrates zum Lhotse Shar (8382 m) durch eine südkoreanische Expedition unter Leitung von Gwang-Geol Han

Die Route der Südkoreaner verläuft auf dem folgenden Bild ganz rechts.



Südwand des Lhotse und des Lhotse Shar

mit den Routen der Erstbegehungen und der wichtigsten Besteigungsversuche

(Anmerkung: Auf obigem Foto ist die Lhotseflanke stark verschneit. Das folgende Foto hingegen zeigt die Wand in einem Zustand, in dem die Felsen fast schneefrei sind. Dieser Zustand ist wichtig zur Beurteilung der Frage, wo insbesondere auf den Routen von 1981/1990 und 1984 Lager im Schutz von Felsvorsprüngen aufgestellt werden konnten.)



Lhotse-Südwand vom Ama Dablam-Gletscher (Südsüdwest)

von links: Hauptgipfel, 8516 m (weiße Spitze), Mittelgipfel (8414 m) und Lhotse Shar (8382 m)

Der Lhotse-Gipfel steht 3750 m über dem Talboden.

Die oberen Felswände sind senkrecht, teilweise überhängend.

Während das Basislager aller Routen durch die Südwand von Lhotse und Lhotse Shar am Rand des Lhotse-Gletschers liegt, wird der Fuß des Südostgrates des Lhotse Shar über den weiter östlich gelegenen Lhotse-Shar-Gletscher erreicht. Der Weg zum Basislager führt um den Island Peak herum. Hinter der Moräne des Gletschers am Osthang des Island Peak errichten die Südkoreaner unter Leitung von Gwang-Geol Han am 21. August ihr Basislager in 5200 m Höhe.

Der Südostgrat des Lhotse Shar beginnt mit einem leicht zu ersteigenden Felspfeiler zwischen 5300 und 5700 m. Am Kopf des Pfeilers errichten die Koreaner am 4. Sept. in 5700 m Höhe ihr Lager 1. Oberhalb von Lager 1 folgt zunächst kombiniertes Gelände, dann folgt der lange Hängegletscher, der erst oben am Gipfel endet. Im Gletscher wechseln sich Firnfelder, Firngrate und Steilabbrüche ab. Der Aufstieg ist nicht allzu schwierig, zieht sich aber sehr in die Länge. Da im September der Monsun noch nicht vorbei ist, behindern immer wieder Neuschneefälle die weitere Routenerschließung. Die Spur muss im Tiefschnee immer wieder neu gelegt werden, die Lawinengefahr erfordert große Aufmerksamkeit. Die weiteren Lager in dem langen Hang entstehen wie folgt: Lager 2 in 6100 m Höhe am 9.9., Lager 3 in 7000 m Höhe am 17.9., Lager 4 in 7700 m Höhe am 24.9. Die Lawinengefahr bestätigt sich, als am 25. Sept. die Sherpas Rinji und Ang Dorje oberhalb von Lager 4 von einer Lawine 100 m weit mitgerissen werden. Sie können aber unverletzt geborgen werden. Das Wetter ist nicht gut in den folgenden Tagen, die Kräfte der Teilnehmer beginnen zu schwinden. Die Koreaner drängen trotz allem weiter nach oben, denn einen erneuten Aufstieg nach einer Ruhepause trauen sie sich gar nicht mehr zu. Am 3. Okt. erkämpfen sie sich die Höhe von 8100 m und errichten hier ihr letztes Lager 5.

Am 4. Okt. um 6.20 Uhr brechen der Koreaner Chun-Sik Kwon und die beiden Sherpas Dawa Wangchu und Rinji von Lager 5 auf. Es stürmt, die Sicht ist in dem aufgewirbeltem Schnee schlecht. Nach einer Stunde stehen die drei Bergsteiger vor einer Schneewand mit etwa 70 Grad Neigung. Sie kämpfen sich hinauf, gegen den Sturm, gegen die Schneetrift. Aber die Wühlerei im Tiefschnee kostet viel Kraft. Um 11 Uhr legen sie - am Ende ihrer Kräfte - eine Rast ein und berichten dem Basislager per Funk. Der Expeditionsleiter rät ihnen zu einer längeren

Rast, dann werde man sich per Funk beraten. Um 12.30 Uhr ist man wieder am Funk. Kwon äußert „unmöglich“, was den Expeditionsleiter veranlasst, den Abstieg anzuordnen. Aber die beiden Sherpas sehen damit alle Chancen der Expedition zunichte gemacht – und steigen nach oben. Kwon folgt ihnen. Um 15 Uhr erreichen sie den Gipfel und umarmen sich glücklich. In Sturm, Wolken und Schneetreiben steigen sie ab.

Teilnehmer: Gwang-Geol Han (Leitung), Jae-Woo Cha (sellv. Leiter), Young-Soo Kim, Sung-Ho An, Young-Ho Chun, Young-Jin Jung, Sung-Do Kang, Chun-Sik Kwon, Young-Hak Lee, Jong-Ho Ma, Jae-Wook Park, Dawa Wangchu (Sherpa), Rinji (Sherpa)

Quellen: Gwang-Geol Han: Horrible, but honorable Lhotse Shar
Himalayan Journal 47

Elizabeth Hawley: The Himalayan Database, LSHR – 893 - 01